

Berliner Antifa hat fertig



Die staatlich subventionierten Linksextremisten von Berlin haben resigniert und jammern über zu viele interne Streitigkeiten, insbesondere Differenzen beim Umgang mit erstarkenden „Rechtspopulisten“. Niemand will mehr dem Chaotenhaufen beitreten, so dass der Zersetzungsprozess nun letztendlich zur Auflösung der einflussreichen Berliner Antifa-Gruppe „Antifaschistische Linke Berlin“ geführt hat.

Die Freie Welt schreibt:

Die vom Verfassungsschutz beobachtete Gruppe bedauert, daß in zentralen Fragen keine Einigkeit mehr bestand, hier insbesondere im Umgang mit immer erfolgreicher auftretenden »rechtspopulistischen Parteien« und einem »Rassismus der Mitte« seien keine Antworten mehr gefunden. Nach der früheren »Fokussierung auf den Kameradschafts- und NPD-Nazi« sei eine Neuorientierung auf nunmehr erfolgreichere politische Strömungen im rechten Spektrum nicht gelungen.

Schließlich stellt die 2003 gegründete Gruppierung in einem Schreiben fest: »Unseres Erachtens befindet sich die klassische Antifa-Bewegung in einer Krise«. Es bedürfe »für die radikale Linke einer Neubewertung der Verfaßtheit ihrer Strukturen, ihrer Wirkungsmacht und einer linksradikalen Perspektive, die ihren Namen noch verdient.« Das alte Motto »Antifa heißt Angriff« sei nur noch »als Stillstand und Phrasendrescherei zu werten«. Für ein 'weiter so' bestehe keine Perspektive mehr.

Die ALB gehörte zu den Mitorganisatoren der stets von Gewalt begleiteten 1.-Mai-Demonstrationen. Der Verfassungsschutzbericht bestätigte, daß diese zuletzt verstärkt unter internen Streitigkeiten und einem Mitgliederschwund litt. Nachwuchs blieb in den letzten Jahren aus. Kaum noch junge Leute ließen sich für die Ziele der Antifa begeistern.

Wie schön, dass Dummheit tatsächlich mal an der Realität scheitert. Kein Wunder also, dass niemand mehr beitreten will, denn selbst die Dümmeren begreifen langsam aber sicher, dass die linke Denke unsere Gesellschaft als eine funktionierende Volksgemeinschaft und damit auch unseren gesamten Staat gefährdet, samt seinen sozialen Errungenschaften, derer sich die Linken nur allzu gern ohne Gegenleistungen bedienen.